



VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.



Mitteilungen

August 2003



Hotels/Pensionen/Ferienwohnungen

Pension „Weinberg“

*Orangeriestr. 6
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610542
Fax: 0351/2610542*

Pension „Zur alten Säge“

*Dresdner Str. 107
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618420
Fax: 0351/2618420*

Pension „Fasanengarten“

*August-Böckstiegel-Str. 4
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610313*

Gästehaus Schubert

*Keppgrund 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618594*

Fam. Reinecke

*Orangeriestr. 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610476*

Pension Müller

*Van-Gogh-Str. 9
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610397*

Schlosshotel

*August-Böckstiegel-Str. 10
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/26140
Fax: 0351/2614400*

Hotel „Goldener Apfel“

*Schulweg 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/261660
Fax: 0351/2616613*

Hotel „Elbblick“

*Dampfschiffstraße
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610942*

Pension Esche

*Dorfplatz 9
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/548402*

Uwe Schreiber

*Lohengrinstr. 4
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/546484
Fax: 03501/546708*

Die neue Homepage ist fertig!
www.dresden-pillnitzer.de



Inhalt

	Seite
1. Erfolgreiche Absolventen der Fachschulen werden in die Praxis entlassen	5
2. 7. GaLaBau-Tag – Themengärten für Sachsen	8
3. Ausstellung „Frühling im Gewächshaus“ in der neuen Versuchsgewächshausanlage der SLfL	12
4. Qualitäts- und Umweltmanagement im GaLa-Bau	14
5. Carolus Linnaeus	15
6. 1.Klassentreffen der ersten Technikerabsolventen in Pillnitz 1990 – 1992	16
7. Wiedersehen im Schloss Nöthnitz	18
8. Absolvententreffen der Abgänger seit 1990	20
9. Ausstellung „Herbstzauber“ im Schlosspark Pillnitz	21
10. Hilfe für säumige Zahler	22
11. Wissenswertes / Termine	23
Impressum	24
12. Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle	25



Techniker GaLaBau (v.l.) Knopp, Andreas / Horn, Mario / Weinrich, Andre / Eilzer, Jürgen (verdeckt) / Schneider, Fabian / Schurig, Jana / Horlbeck, Mario / Leutnitz, Tino / Fietsch, Dirk / Tetzlaff, Uwe / Bohr, Steffen / Wagner, Michael / Schuberth, Sabine / Kolbe, Sylvia / Böhme, Lars / Storch, Patricia / Berlin, Thomas / Klassenlehrer Herr Lorenz / Es fehlen: Reifert, Sandra / Nitzsche, Sandra / Neumann, Jens



Techniker Gartenbau (v.l.) Landgraf, Gerd / Schwarz, Claudia / Wolf, Saskia / Dietzel, Susanne / Thiele, Alexander / Zauleck, Susan / Bähr, Silke / verdeckt: Schöne, Katja / Leistner, Anja / Keilbar, Christine (h) / Reichardt, Susan / Hentzschel, Sandra / Es fehlen: Becker, Mandy / Hermann, Grit / Klassenlehrerin Frau Weiland



1. Erfolgreiche Absolventen der Fachschulen werden in die Praxis entlassen

Am Freitag, den 11. Juli 2003 war es wieder einmal so weit. 49 frischgebackene Meister und Wirtschaftler so wie Techniker hatten den Augenblick von langer Hand vorbereitet in dem sie - mehr oder wenig fleißig, zumindest aber erfolgreich – alle Prüfungen erfolgreich abgeschlossen hatten. Die Aula der Schule war gut gefüllt. Auch viele Eltern, Partner, teilweise auch kleine Kinder wollten unbedingt dabei sein.

Nach einer kurzen Begrüßung der Ehrengäste durch Herrn Dr. Wackwitz und einem Musikstück folgte die Festansprache des Abteilungsleiters Landwirtschaft im Regierungspräsidium Chemnitz. Das Regierungspräsidium Chemnitz ist die zuständige Stelle für die Meisterprüfungen in Sachsen. Er würdigte die Leistungen der Absolventen und dankte den Mitarbeitern der Schule und den Mitgliedern der Meisterprüfungskommission für ihre langjährige und erfolgreiche Arbeit.

Frau Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher betonte in ihren Grußworten, dass in der Tätigkeit der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft die Unterstützung der Fachschulen in personeller und materieller Hinsicht einen breiten Raum einnimmt, weil die gute Ausbildung der jungen Menschen eine wichtige Investition in die Zukunft darstellt.

Nach einem weiteren Musikstück folgte die Übergabe der Zeugnisse und Urkunden. Traditionsgemäß erhielten zuerst die Techniker aus dem ersten Jahr ihre Zwischenzeugnisse. Diese Techniker hatten in den vergangenen 3 Wochen ihr so genanntes Berufstraining, ein Praktikum in einem Gartenbau- oder Garten- und Landschaftsbaubetrieb absolviert. Insgesamt konnten wir 35 Zwischenzeugnisse übergeben, 18 im Garten- und Landschaftsbau und 17 im Gartenbau.

Danach kamen die Absolventen an die Reihe. Zuerst rief Herr Dr. Stelzer 18 Techniker Garten- und Landschaftsbau nach vorn. Von diesen Fachschülern konnten insgesamt 4 für besondere Leistungen mit einer Buchprämie ausgezeichnet werden: Herr Michael Wagner, Frau Sabine Schuberth, Frau Patricia Storch und Frau Sylvia Kolbe. Der Abschluss der darauf folgenden 13 Techniker für Gartenbau ist besonders erfreulich. Nach einer 2-jährigen Pause werden erstmals wieder Gartenbautechniker in die Praxis entlassen. Besonders gute Leistungen von Frau Susann Reichardt konnten in dieser Klasse gewürdigt werden

Danach wurden die Fachschüler auf die Bühne gerufen, die eine einjährige Ausbildung an unserer Fachschule für Gartenbau absolviert haben. Diese Fachschüler erhalten zum Abschluss der einjährigen Ausbildung (bei den Teilzeitklassen geht die Ausbildungszeit über 2 Jahre, sie haben aber insgesamt die gleiche Unterrichtszeit wie die Vollzeitklassen)



den Titel „Staatlich geprüfter Wirtschaftler für Gartenbau“ oder „... für Garten- und Landschaftsbau“. Die meisten dieser Fachschüler haben jedoch nicht nur die für Wirtschaftler geforderte Mindestpraxis von ½ Jahr sondern sie haben meist nach der Ausbildung wenigstens 3 Jahr in der gewünschten Richtung gearbeitet. Damit können sich diese Schüler auch der Meisterprüfung unterziehen. Sie erhielten neben dem Wirtschaftlerzeugnis die Urkunde über die Meisterprüfung. Insgesamt konnten wir entlassen:

11 Wirtschaftler für Gartenbau, Fachgebiet Einzelhandelsgärtnerei

18 Wirtschaftler für Gartenbau, Fachgebiet Garten- und Landschaftsbau (davon 12 Wirtschaftler, welche die Teilzeitausbildung absolviert hatten).

Von den 11 Wirtschaftlern Einzelhandelsgärtnerei hatten 10 die Meisterprüfung bestanden. Bei den Wirtschaftlern Garten- und Landschaftsbau hatten sich alle 18 auch erfolgreich der Meistprüfung unterzogen.

Hinzu kamen noch 2 frischgebackene Meister Zierpflanzenbau, die schon vor 1 oder 2 Jahren die Schule besucht hatten und sich erst jetzt wegen der damals fehlenden Praxis der Meisterprüfung unterziehen konnten, bzw. die die Meisterprüfung oder Teile davon wiederholen mussten.

Übrigens müssen die Ergebnisse in der Meister- und Wirtschaftlerprüfung nicht übereinstimmen. Das kann dazu führen, dass man die Wirtschaftlerprüfung besteht und die Meisterprüfung nicht. Aber auch das Umgekehrte ist schon passiert.

Durchgängig sehr gute Leistungen in der Wirtschaftlerprüfung und Meisterprüfung konnte Herr Steffen Herklotz nachweisen.. Mit „Wahrlich eine meisterliche Leistung“ hatte Herr Auerbach in seiner Rede diese Ergebnisse gewürdigt. Außerdem konnten für ihre guten Leistungen in der Wirtschaftlerausbildung Herr Uwe Wagner und Frau Sandra Riedel ausgezeichnet werden. Besonders gute Ergebnisse in der Meisterprüfung hatten Herr Enrico Nötzold, Herr Heiko Gnauck, und Herr Andre Gerisch erreicht.

Insgesamt hat lediglich 1 Fachschüler die Meisterprüfung nicht bestanden. Die nächste Chance zum Wiederholen ist leider erst im Mai des nächsten Jahres.

Bei den Technikern müssen zwei Nachprüfungen infolge Krankheit und eine Wiederholungsprüfung durchgeführt werden. Außerdem muss eine Wirtschaftlerprüfung im Fach Betriebswirtschaft wiederholt werden. Diese Prüfungen finden im September 2003 statt. Wir wünschen dafür viel Erfolg!

Nach der Zeugnisübergabe, bei der die Absolventen mit viel Beifall gewürdigt wurden, sprachen traditionsgemäß Fachschüler einige Worte im Namen ihrer Klassen. Dabei ging es von der Aufforderung, die eigene Arbeit nicht zu verschenken über den Dank an Lehrer und Klassenleiter bis zu Hinweisen, was vielleicht noch verbessert werden könnte (bei Schülern, Lehrern und Organisation). Es sprachen Herr Lassahn- Wirtschaftler Garten- und Landschaftsbau, Frau Sandra Riedel- Wirtschaftlerin Einzelhandelsgärtnerei und von den Technikern Garten- und Landschaftsbau Herr Wagner und Herr Knop.



Danach folgten Grüße, vorgetragen vom Referenten für Gartenbau im SMUL, Herrn Dr. Ingo Holfeld, von Herrn Walther, Prüfungskommissionsvorsitzender und Vertreter des Verbandes Gartenbau, von Herrn Bergmann, Geschäftsführer im Verband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau, von Herrn Müller, Vorsitzender des sächsischen Baumschulverbandes und Herrn Schöne, dem Vorsitzenden des Verbandes ehemaliger Dresden-Pillnitzer.

Mit dem Presto aus dem Streichquartett Es Dur von Haydn klang die Veranstaltung aus.

Für den Abend hatten die Fachschülerinnen Frau Claudia Schwarz und Frau Patricia Storch zu einem Abschlussball in die Orangerie eingeladen. Viele fleißige Helfer haben diese beiden dann bei der Durchführung unterstützt. Auch für Organisation und Unterstützung vielen Dank.

Dr. Bernd Stelzer
stellv. Schulleiter

Aus drucktechnischen Gründen sind weitere Bilder der Abschlussveranstaltung auf den beiden letzten Seiten. (Anm. d. Red.)



2. Themengärten für Sachsen - 7. GaLaBau-Tag Dresden-Pillnitz

Über 200 Betriebsinhaber und Mitarbeiter von Landschaftsbauunternehmen, Vertretern von Grünflächenämtern und Landschaftsarchitekten kamen am 28.02.2003 nach Dresden-Pillnitz.

Themengärten für Sachsen – das Motto war das Ziel der Veranstaltung.

Es sollte eine Lanze für Themengärten gebrochen werden. Ziel ist diese mehr in Sachsen zu bauen. Dies betonte Knut Strothmann (LfL) in seiner Einführung.

In einer Zeit in der das Streben nach auskömmlichen Angebotspreisen immer mehr Anstrengung und Phantasie erfordert, ist das Ziel des Fachbereiches Gartenbau und Landespflege unter diesen verschärften Rahmenbedingungen einen fördernden Beitrag zu leisten.

Interessante und für den Privatgartenmarkt passende Themengärten können zur Marketingdrehscheibe für den Gartenbau werden. Sie können die Partner Landschaftsbaubetrieb und Privatkunde zusammenbringen. Sie können Ideen anschaulich und „anfassbar“ darstellen. Sie liefern Gartenleitbilder, die abgewandelt das Marketing der Baubetriebe verbessern können.

Billig ist kein erfolgreiches Marketingprinzip im Baugewerbe. Neben Persönlichkeit und Fachkompetenz wird die kundenorientierte Idee im Rahmen der Akquisition immer wichtiger. Wenn es dann heißt: „der Mitbewerber war zwar vordergründig günstiger, aber die Gestaltungsidee von Ihnen hat mich überzeugt“ und dies führt zu einem Auftrag, dann hat der Landschaftsgärtner gewonnen.

Wie sieht es außerhalb von Sachsen aus?

Diese Frage beantwortete Landschaftsarchitekt Hans-Joachim Adam aus Hannover. Er berichtete über die Landesgartenschau Bad Zwischenahn. Nach einem 1. Preis im Wettbewerb hatte er den Auftrag zur weiteren Bearbeitung der LSG bekommen.

- Zeitraum – Raum auf Zeit - war das Motto der 14,9 ha großen Landesgartenschau. 3,6 ha nahmen die Themengärten ein. Sie entwickelten sich zum Publikumsmagnet.

Hans-Joachim Adam, in Dresden geboren, sprach als Gärtner zum Publikum als er die Wege im Vorfeld der Gartenschau beschrieb. Die unterschiedlichsten Interessen und Vorstellungen der Teilnehmer mussten unter einen Hut gebracht werden. Hierbei konnte man sich ihn als ruhigen, problemlösenden Organisator und Moderator bildlich vorstellen. Es waren vorrangig die Berufsverbände des Gartenbaus, die gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer und dem Land



Niedersachsen diese Landesgartenschau „auf die Beine gestellt haben.“ Es entstand das **Gartenkulturzentrum als Park der Gärten**.

Befragungen der Besucher, die sich am Ende der Aufstellungszeit auf ca. 1.000.000 belief, hoben die Themengärten als Attraktionsschwerpunkt hervor.

Der umfangreiche Komplex **Themengärten in Sachsen – die vorhandene Situation - die Bedeutung von Themengärten und der mögliche Weg, diese nach Pillnitz zu bekommen**, waren die Ansatzpunkte von Klaus Engelhardt (LfL).

Aufgaben von Themengärten:

- Anregung zum Nachbau
- Inspirationsquelle
- für Kunden und Fachleute gleichermaßen interessant
- Vermeidung von Fehlentwicklungen
- Atmosphäre und Duft sind spürbar
- Gärten zum Anfassen
- für den Laien leicht verständliche Darstellungen
- überzeugender und naturgemäßer als alle anderen Visualisierungsverfahren, wie Zeichnungen, Fotos, Video, Internet und die bisher angebotenen Computerprogramme

In Sachsen ist der Hausgartenmarkt hart umkämpft. Viele Landschaftsbaufirmen setzen auf ihn. Auf den Landesgartenschauen wurden Themengärten bisher sehr untergeordnet angelegt. Deutschlandweit sind Baumschulen und Landschaftsbaubetriebe nicht in der Lage selber anspruchsvolle Themengärten auf eigenem Gelände anzulegen.

Der Standort Pillnitz würde sich für einen Neubau von Themengärten anbieten. Der Standort in der Nähe des Schlosses mit 1.000.000 Besucher im Jahr würde Synergieeffekte entstehen lassen. Eine Vernetzung von Schlossgarten und den Liegenschaften der Landesanstalt bietet sich an. Nachfolgende Positiv-Thesen sind hervorzuheben:

- Förderung des gärtnerischen Berufsstandes
- Anschauung für Fachleute
- Gemeinsame Nutzung von Fachleuten und Kunden zur Auftragssicherung
- Steigerung der Qualitätsstandards
- Durchführung attraktiver Veranstaltungen
- Anschauung für die Ausbildung



- Anschauung für die Hausgartenbesitzer
- Erhöhung der Standortattraktivität für Gartentouristen

Engelhardt wendete sich engagiert an den sächsischen Berufsstand und an den Berufsverband. Alle Beteiligten sollten sich an einen Tisch setzen und diese Gedanken weiterentwickeln.

Hausgärten bekommen die persönliche Note - der besondere Reiz einer Pflanzthematik.

Dieses Thema nahm Fritz Möllmann (LfL) auf und dokumentierte die Bedeutung von gezielten Pflanzthemen, die fachlich sinnvoll aufeinander abgestimmt sind, um dem Privatgarten eine eindeutige Prägung zu geben.

Er sieht den Landschaftsgärtner im anfänglichen Kundenkontakt als einen Berater der diffuse Pflanzenverwendungswünsche sortiert und fachlich richtig umsetzen muss.

Nach dem Motto – ein vieles Kleines macht kein großes Ganzes – berichtete er über Beispiele buntlaubiger Gehölzsammlungen, die zu abschreckenden Beispielen der Gartengestaltung gehören.

Er stellte durch Dias eine Vielzahl von geeigneten Pflanzthemen, auch aus dem Bereich Rhododendren, Rosen und Stauden vor die sich als geeignete Kombinationen bewährt haben.

Z. B. Pflanzthema: Magnolien, frühe Rhododendren und Blumenhartriegel:

Magnolia x loebneri 'Leonard Messel', Magnolia stellata 'Royal Star', Cornus florida 'Rubra', Cornus kousa var. chinensis, Cornus nutallii

Ergänzende Gehölze:

Tsuga canadensis, Hydrangea aspera sargentiniana, Rhododendron yakushimanum-Hybriden

Stauden:

Omphalodes, Brunnera, Epimedium, Aстранtia, Dicentra eximia, Primula japonica, Primula beesiana, Anemone japonica-Hybriden

Farne:

Dryopteris-Arten

Gräser:

Molinia altissima 'Windspiel'



Hendrik Hempel von der GaLaBau-Firma Hansel aus Dresden, ein Absolvent der Pillnitzer Einrichtung, „schlägt sich“ - im übertragenen Sinne - jeden Tag mit Privatkunden herum.

Er berichtete über: **Themen in Gärten.**

Nach dem Motto: **Auftragsicherung durch die besondere Idee** stellte er unterschiedliche Privatgartenprojekte vor.

Gestaltungsideen im Natursteinbereich oder besondere Wasserbecken-gestaltungen hatten zu Aufträgen geführt.

Häufig stehen besondere Vorlieben oder emotionale Aspekte, die genau beim Auftraggeber zu ergründen sind, im Vordergrund und haben damit einen vertieften Kontakt zum Kunden hergestellt. Dieser findet sich im Garten wieder! Es wird sein Garten!

Im harten Preiskampf geht es häufig um baukostensenkende Vorschläge, ohne die Gestaltungsidee zu verwässern. Hier muss mit technischem Fachwissen und gestalterischen Fingerspitzengefühl ein Vorschlag, oft gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekten erarbeitet werden, um über Kosteneinsparungen Aufträge zu sichern. Dieses führte er anhand der Außenanlagen eines Klinikbereiches in Dresden vor.

Besonders hervorzuheben ist, dass die ersten Absolventen nach Pillnitz zurückkommen, um neben ihrer beruflichen Tätigkeit Vorträge zu halten. Das wurde Herrn Hempel dankend anerkannt.

Die gesamte Veranstaltung war eingerahmt von einer Ausstellung mit Entwurfs- und Ausführungsplänen des Abschlussjahrganges 2003, Techniker Garten- und Landschaftsbau. Gudrun Rösler (Lfl) und Klaus Engelhardt (Lfl) zeigten anschaulich den Werdegang von der ersten Idee über die Ausführungsplanung bis zum ausgefüllten Angebot mit Kalkulation und Massenermittlung auf.

Im Rahmen eines Ideenwettbewerbes wurden zu vorgegebenen Themen, wie der Faulenzer Garten, der After-Work-Garten oder der Pillnitzer Garten, phantasievolle und auch sehr eigenwillige, interessante Lösungen für Themengärten erarbeitet. Im Rahmen der projektbezogenen Fortbildung in Pillnitz werden diese Themengärten mit einer Ausführungsplanung, einem Leistungsverzeichnis und der dazugehörigen Kalkulation und Massenermittlung weiter bearbeitet.

Über diesen Komplex wird in der Neuen Landschaft zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

Knut Strothmann

Referat Garten- u. Landschaftsbau



3. Frühling im Gewächshaus

Unter dem Motto „Frühling im Gewächshaus“ öffneten am 08. und 09.03.2003 die Pillnitzer Lehr- und Forschungsgewächshäuser ihre Türen. Bereits bei der Ausstellungseröffnung durch die Präsidentin der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Frau Prof. Dr. Schneider-Böttcher, wurde durch zahlreiche Teilnehmer das große Interesse an der Ausstellung deutlich. Mehr als 2300 Besucher nutzten diese zwei Tage der offenen Tür, um sich in den Pillnitzer Lehr- und Forschungsgewächshäusern zu informieren und zu erfreuen.

Zentraler Teil der Ausstellung war die Präsentation von Ergebnissen des Forschungsprojektes „Produktionsentwicklung alternativer Frühjahrsblüher“. Bei diesem Projekt ging es darum, neue Arten für innovative Produkte zu suchen, die als Ergänzung oder alternativ zu Topfprimeln produziert werden können. Von mehreren hundert getesteten Arten und Sorten haben sich reichlich zehn als besonders aussichtsreich erwiesen, wobei mit Zimmerhaltbarkeiten von mindestens vierzehn Tagen die Topfprimeln bei weitem übertroffen werden. Das Nördliche Mannsschild, Goldkörbchen, Jacobsleiter, Leimkraut und Schaumblüte sowie das Pyrenäendrachenmaul, Kanadische Flammenblume und das Porzellanblümchen gehören dazu. Besonders interessante Sorten gibt es auch vom Südlichen Steinsame, der Frühlingsschlüsselblume, dem Lungenkraut und der Marokkokamille. Diese aussichtsreichen Arten und Sorten sowie viele andere konnten von den Besuchern in drei großen Gewächshausabteilen bewundert werden. Von der Projektbearbeiterin, Frau Ute Hoffmann, gezielt dazu ausgewählte Frühlingsgedichte rundeten die Stimmung ab, die in angenehmem Kontrast zum anhaltenden Spätwinter im Freiland stand. Von bunten Bändern bis ins Pillnitzer Kreuz geleitet, konnten die Besucher dort besondere floristische Gestaltungen mit den neuen Frühjahrsblüher bewundern.

In anderen Gewächshäusern ging es schon wieder um die Vorbereitung der nächsten gärtnerischen Saison. Viele Gäste fanden den Blick in die „Kinderstube“ der Balkonpflanzen ebenfalls sehr interessant. Faszination geht auch für Laien immer wieder von der Architektur und modernen Gewächshaustechnik der Pillnitzer Lehr- und Forschungsgewächshäuser aus. Viele technische Einrichtungen wurden mit Schautafeln erläutert. Auch in den Gewächshäusern der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden konnten die Besucher Versuche zum Zierpflanzen- und Gemüsebau besichtigen und auf ihre Fragen Antworten von Experten erhalten. Zum „Frühling im Gewächshaus“ gehörten aber auch Gestaltungen mit Frühjahrsblüher in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte für gärtnerische Berufe. Als besonders unkonventionell, aber sehr gelungen, waren auch Verkaufspräsentationen mit Äpfeln zu sehen. Mancher Besucher war fast verleitet zuzugreifen.

Wer durch die Ausstellung richtig Interesse am gärtnerischen Beruf gewonnen hatte, konnte sich am zeitgleich stattfindenden „Tag der offenen Tür“ der Pillnitzer Fachschulen für Technik und Gartenbau sofort zu den Fortbildungsmöglichkeiten informieren. Umgekehrt nutzten auch viele Besucher, die wegen der Informationen zur Fachschule nach Pillnitz gekommen waren, gern die Gelegenheit, die Gewächshäuser und die Ausstellung mit zu besichtigen. Die traditionell in Pillnitz gepflegte Einheit von Forschung und Lehre hat auf allen Ebenen Vorteile.

Stephan Wartenberg
Referatsleiter Zierpflanzenbau



Besucherandrang zum „Frühling im Gewächshaus“ am 8./9.3.03 (Foto: M. Dallmann, SLfL)



Präsentation neuer Frühjahrsblüher im Bestand und als Einzelpflanzen (Foto: M. Dallmann, SLfL)



4. Qualitäts- u. Umweltmanagement im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau - Notwendigkeit einer Zertifizierung - (nach DIN EN ISO 9001-2000-12 und DIN EN ISO 14001:1996-10)

Alle Bereiche des Gartenbaus haben es nötig, sich noch besser als „Klein- und Mittelständiges Unternehmen“ (KMU) darzustellen.

Die Banken arbeiten jetzt schon an der Einführung von Basel II.

Das heißt, wer in der Zukunft für seine Entwicklung Geld von der Bank braucht, muß sich dementsprechend darstellen. Es genügt nicht, nur Zahlen zu präsentieren, sondern es muß auch die weitere Entwicklung der Firma dargestellt werden. Dazu gehört u.a. auch der Generationswechsel, Krisenmanagement und Umweltrisiken zu senken.

Die sogenannten weichen Faktoren, wie Risiken für die Bank minimieren, sind ein wichtiger Punkt auch für ihre Versicherungen.

Auch ist die Einführung der Zertifizierung im Betrieb eine Möglichkeit, Abläufe im Betrieb zu durchleuchten und nach Fehlerquellen zu suchen. Fehlerquellen verursachen unnötige Kosten.

Kostensenkung heißt wirtschaftlich besser dazustehen - sich mehr leisten zu können – mehr Geld zum Beispiel für Marketing.

Mit planmäßigen Marketing erhöht sich der Bekanntheitsgrad der Firma.

Betriebsinterne Verbesserungen sind Ergebnis einer Zertifizierung.

Abläufe werden präzisiert, Verantwortlichkeiten festgelegt, Organigramme verdeutlichen den Durchlauf von Schriftverkehr (Belege-Lieferscheine-Rechnungen). Auch die Rechtssicherheit wird dadurch verbessert.

Bei der Lieferantenbewertung werden viele Gesichtspunkte berücksichtigt, danach erfolgt eine Einteilung in A-B-C Lieferanten, ähnlich wie bei der Auto-Zulieferindustrie.

Auch für den Arbeits- und Gesundheitsschutz hat dies seine Auswirkungen, sinnvoll gekoppelt mit einem Betreuungsvertrag der Berufsgenossenschaft.

Wenn Sie auch für Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung nicht einen Cent mehr bekommen, so ist doch der Nutzen die Darstellung Ihres Unternehmens, die Professionalität, wie Sie Ihr Unternehmen als „Klein- und Mittelständiges Unternehmen führen.

Für den Kunden ein Zeichen von Sicherheit und Qualität und ein Entscheidungskriterium für einen eventuellen Auftrag.

Wir stehen Ihnen gern für weitere Anfragen zur Verfügung:

SCHÖNE GRÜNANLAGEN
Garten- und Landschaftsbau
Grüner Weg 1
01796 Pirna OT Graupa



Linné, Carl von,



bis 1762 Carolus Linnaeus, starb vor 225 Jahren am 10. Januar 1778 in Uppsala.

Linné wurde am 23. Mai 1707 als Sohn eines Pfarrers und passionierten Pflanzenliebhabers in Rashult im ländlichen Småland geboren. In seinem großen Garten unterrichtete der Vater seinen Sohn in Botanik.

1727 begann Linné ein Medizinstudium an der Universität Lund und wechselte im darauf folgenden Jahr an die Universität Uppsala, wo Botanik einen größeren Stellenwert hatte und es eine große Gemeinschaft von Botanikern gab.

Als er Schweden 1735 verließ, um sein Medizinstudium in Holland abzuschließen, war er bereits als Botaniker etabliert.

Von seinen Forschungsreisen nach Lappland brachte Linné auch Reisebeschreibungen mit, die von seiner poetischen Ader und seinem mitleidigen Herzen zeugen. Elend und früher Tod der Bergleute und Steinschleifer des hohen Nordens rührten ihn an.

1738 kehrte er nach Schweden zurück und wurde 1741 Professor für Medizin in Uppsala. Diesen Lehrstuhl tauschte er später gegen den Lehrstuhl für Botanik, Ernährungslehre und Arzneimittellehre, den er bis zum Ende seines Lebens innehatte.

Linné schuf die bis heute im wesentlichen gültige Nomenklatur des Pflanzen- und Tierreiches.

Auch dem Homo sapiens verhalf der Schwede zu seinem Namen, und den beiden Geschlechtern zu ihrem Kennzeichen: dem Kreis mit dem Pfeil und dem mit dem Kreuz.

Nach Zahl und Anordnung der Stempel und Staubgefäße ordnete er die Pflanzen und scheute dabei vor drastischen Vergleichen nicht zurück. Polyandria, dass sei „wie zwanzig Männer und mehr mit einer Frau im Bett“.

Der Vatikan setzte Linnés „System naturae“ auf den Index.

Auf dieses Hauptwerk geht die Einteilung der Pflanzen in Klassen, Ordnungen, Gattungen und Arten zurück. Die Tierwelt gliederte er noch in Vierfüßer, Amphibien, Vögel, Fische, Insekten, und Würmer.

Weil er ein frommer Mann war, glaubte er an die unveränderliche Schöpfung, worüber sich später Charles Darwin ärgerte.

Linnés binäre Nomenklatur ermöglichte die Einordnung der Pflanzenarten mit zwei Namen: ein Name für die Gattung, gefolgt vom Namen der Art. Damit löste er ein System ab, das nach der Nennung der Gattung lange Beschreibungen der Art lieferte.



Linnés botanische Sammlung wurde 1783 nach dem Tod seines Sohnes von dem englischen Arzt James Edward Smith erworben. Smith gründete 1788 in London die Linnean Society, die Linnés Sammlung pflegte und seine Ideen verbreitete.

Die Redaktion

(Quellen: Microsoft ® Encarta ® Professional 2003, Westdeutschen Allgemeine v. 4.1.2003)

6. 1. Klassentreffen der ersten Technikerabsolventen in Pillnitz 1990 - 1992

Aufgrund der noch immer bestehenden guten Kontakte untereinander war es nicht allzu schwer, die aktuellen Adressen der Absolventen des ersten Technikerjahrganges ausfindig zu machen.

Die Vorfreude über ein Wiedersehen war bei allen ungeteilt und so kamen denn von den damals 44 Absolventen 32 zum Klassentreffen nach Quedlinburg.

Warum Quedlinburg? Es liegt relativ zentral in der Republik (was bei den verstreut wohnenden Leuten zu einigermaßen gleichlangen Anfahrtswegen führte); während des Studiums hielten sich alle dort zu einem Techniklehrgang auf (was auf Ortskenntnis beruht) und es gibt eine kleine gemütliche Jugendherberge, in der wir quasi "unter uns" sein konnten.

Warum im Januar? Das ist die gärtnerfreundlichste Zeit im Jahr, um ohne Probleme ein Wochenende frei zu machen.

Die Meisten sind noch im Gärtnerberuf geblieben, einige haben noch ein weiteres Studium angehängt, andere haben sich selbstständig gemacht oder in Gärtnereien eingehiratet, bei einigen gibt es Auslandserfahrungen.

Nun, die Spannung war bei den Organisatorinnen Kerstin Hofmann und Anke Scholz groß. Wird man sich wiedererkennen? Hat man sich genügend zu erzählen? Kommen alle an? Läuft das Wochenende glatt? Schließlich gab es nur zwei feste Treffpunkte: Freitag Abend in der Cafeteria der Jugendherberge und Samstag Abend in der Alten Brauerei.

Am Freitag kamen als erstes einige Absagen: wegen Schneeverwehung, Krankheit, Termin verwechselt oder ähnlichen Dilemmas.

Zum Glück reisten die Ersten dann an und - alle Sorgen umsonst!

Selbst wenn sich jemand äußerlich verändert hatte - die Stimme und die Art des Lachens verriet jeden. Das Geplauder begann so spontan, als lägen zwischen dem Abschied in Pillnitz 1992 und dem Wiedersehen in Quedlinburg 2003 nur ein paar Wochen.

Im Laufe des Abends kamen 17 Leute, das Abendbüffet wurde geplündert und die Worte und Erinnerungen flogen nur so durch den Raum. Äußerst gemütlich! Die Nacht wurde immer länger, die Augen immer kleiner, der Körper forderte seinen Schlaf. Okay, kann er haben...



Beim Frühstück am Samstag ergriff der Unternehmungsgeist die Köpfe und Autos. So wurde kurzerhand eine Fahrt in den Harz gemacht mit wandern im Winterwald und Einkehr in einer gemütlichen Gaststätte. Einige entschieden sich noch für den Besuch einer Sauna, andere bevorzugten das Bett, denn der nächste Treffpunkt war eine Stadtführung. Bis dahin kamen dann auch die meisten noch fehlenden Leute an und so zogen wir hinter dem fesch gekleideten Herrn durch die Gassen und Höfe der Stadt. Nach eineinhalb Stunden waren alle durchgefroren - die Brauerei lockte! Dort waren wir dann komplett, es gab eine kurze Begrüßung, mehrere Fotos wurden geschossen und die Gemütlichkeit nahm ihren Lauf.

Auch diese Nacht war lang, umrahmt von vielen Gesprächen, Lachen, Essen und Trinken. Die entspannte Atmosphäre genossen alle sehr und die Neugier und Offenheit füreinander kennzeichneten dieses Klassentreffen.

Am Sonntag war der Tag des Abschieds.

Aber alle sind sich sicher - nicht wieder für 10 Jahre!

Anke Scholz





7. Wiedersehen im Schloss Nöthnitz

Nachdem 1963 die „Fachschule für Landwirtschaft und Gartenbau“ in Pillnitz der Einrichtung eines SED-Institutes weichen musste, entstand die „Fachschule für Gartenbau Dresden, Sitz Bannewitz“ im Schloss Nöthnitz am Südrand von Dresden. 1971 erfolgte dann dort die Spezialisierung zur „Ingenieurschule für Zierpflanzenwirtschaft“, in der bis zur Wende Gartenbauingenieure, Gärtnermeister und Blumenbindemeister ausgebildet und Weiterbildungslehrgänge durchgeführt wurden.

Von vielen der damaligen Mitarbeiter der Schule freudig angenommen, organisierte der Verband Ehemaliger Dresden-Pillnitzer am 13. Juni 2003 ein Wiedersehenstreffen im Schloss Nöthnitz, wobei besonders Frau Jacob große Initiative entwickelte und die „Fäden in der Hand“ hielt. Dafür noch mal ein herzliches Dankeschön! Sie hatte offensichtlich auch gleich noch das schöne Wetter mit bestellt, so dass dem guten Gelingen nichts im Wege stand.

Insgesamt waren 25 ehemalige Kolleginnen und Kollegen der Einladung gefolgt. Stellvertretend seien genannt: Dr. Karl Rasenberger, Dr. Gert Merkert, Dr. Dieter Möschner, die seinerzeit in Bannewitz bzw. Pillnitz als Schulleiter wirkten.

Es begann mit einem interessanten Rundgang durch das Schloss unter der kundigen Führung des jetzigen Besitzers Baron von Finck.

Persönlich war ich schon sehr berührt, als ich nach 13 Jahren das erste Mal die ehemals so vertrauten Räume wieder betrat, die sich so völlig verändert haben. Zahlreiche Kunstgegenstände, herrliche alte Stiche und andere Gemälde an den Wänden erfreuen das Auge. Sie sind vor allem mit dem Leben des Archäologen, Kunsthistorikers und Wissenschaftlers Johann Joachim Winckelmann verbunden, der unter dem Grafen Büнау von 1748 bis 1754 im Schloss Nöthnitz wirkte und dem deshalb dort eine Ausstellung gewidmet ist. Jetzt beherbergt das Schloss unter anderem die Winckelmann-Gesellschaft.

Erwähnt seien auch die wunderschönen Delfter Fliesen in Treppenhaus und Flur, die die „Schul-Jahre“ weitestgehend unbeschadet überstanden haben. Ein Lob unseren vielen „Schülergenerationen“ in Bannewitz!

Nicht zuletzt sei der prächtige Festsaal genannt, der jetzt für verschiedene Veranstaltungen offen steht. Die Restaurierung seiner ausdrucksstarken Gemälde, die vier Jahreszeiten darstellend, war übrigens schon zu DDR-Zeiten begonnen worden.

Auch das Gebäude selbst wurde nach der Wende in einem für DDR-Verhältnisse recht guten baulichen Zustand an die neuen Besitzer übergeben. Dr. Gert Merkert hatte sich als Schulleiter vor der Wende sehr eingesetzt, trotz aller für die DDR-Zeit charakteristischen materiellen Schwierigkeiten, das Gebäude bestmöglich sanieren zu lassen, was Baron von Finck auch mehrere Male lobend hervorhob.



Nach dem Rundgang wartete ein durch Frau Jacob und Frau Am Ende liebevoll gestalteter Tisch im Schlosspark auf uns. Dort ließen wir bei Speise und Trank manch alte

Erinnerung lebendig werden, führten interessante Gespräche zu jetzigen beruflichen Tätigkeiten und Lebensumständen, aber auch zu Problemen, die die Wende für manchen von uns mit sich brachte.

Wir verabschiedeten uns in dem Gefühl, dass es ein sehr gelungenes Treffen war, auch wenn der eine oder andere Ehemalige der Einladung nicht folgen wollte oder konnte, und dass wir in einigen Jahren eine weitere Zusammenkunft planen sollten.

Dr. Dieter Küchler





8. Absolvententreffen der Abgänger seit 1990

Beim Durchblättern unseres letzten Mitteilungsheftes (Ausgabe Januar 2003) habt Ihr bestimmt entdeckt, dass wir im Mai diesen Jahres ein großes Absolvententreffen geplant hatten.

Am 31.05. war es dann so weit!

Der Abend begann mit einer Führung durch den Schlosspark Pillnitz, bei der uns der Schlossgartenmeister Herr Friebel durch die Anlage führte. Obwohl der Schlosspark schon allen bekannt war, gab es immer noch neue Dinge zu entdecken. Die erste Station war der Fliederhof, welcher bei der Flut im Sommer 2002 knapp 2 Meter unter Wasser stand. Weiter ging es vorbei an der „Alten Wache“. Herr Friebel hatte sich etwas ganz besonderes ausgedacht. Die Führung führte auf die Dächer des Schlosses und des Kuppelsaals. Diese Aussicht hatte bis dahin keiner der Anwesenden genossen. Es war einfach herrlich den Park einmal aus der Vogelperspektive zu betrachten. Herr Friebel gab Erläuterungen und Auskunft über den derzeitigen Stand der Restaurierungsmaßnahmen und über die von der Flut verursachten und teilweise schon wieder behobenen Schäden. Danach ging es in den chinesischen Pavillon, wo gewöhnlich Teezeremonien abgehalten werden. Im englischen Pavillon erwarteten uns an den Wänden herrliche entomologische Zeichnungen über Tag- und Nachtfalter und einen wunderschönen Blick auf den Teich. Beeindruckt beendeten wir den Rundgang und gingen zur Fachschule zurück, wo anschließend beim zünftigen Grillen Neuigkeiten und Erfahrungen ausgetauscht werden konnten, was auch ausgiebig genutzt wurde, denn manche Anwesende hatten sich schon längere Zeit nicht mehr gesehen.

Insgesamt waren wir für den „Ersten Versuch“ mit der Teilnehmerzahl zufrieden, würden uns aber für das nächste Treffen über noch mehr Beteiligung freuen. Ihr wisst ja, je mehr Leute man trifft desto interessanter wird der Abend. Genauso würden uns eure Wünsche für eine solche Veranstaltung interessieren. Welches Rahmenprogramm stellt Ihr euch vor? Habt ihr Terminwünsche oder vielleicht Vorschläge für andere Lokalitäten die besser erreichbar sind?

Teilt uns bitte diesbezüglich eure Vorstellungen mit.

Wir freuen uns jedenfalls auf das nächste Mal und verbleiben bis dahin.

Silvia Kolbe
Vorstand



9. Herbstzauber in der Pillnitzer Orangerie

Unter diesem Motto veranstaltet der „Verband ehemaliger Dresden – Pillnitzer e.V.“ vom 22. bis zum 31. August 2003 in der Orangerie von Schloss & Park Pillnitz eine Herbstblumenschau. Geöffnet ist diese Ausstellung täglich von 10 bis 19 Uhr, der Eintritt kostet 3 €, ermäßigt 2 €.

Auf einer Fläche von ca. 800 m² werden umfangreiche Sortimente von Schnittblumen und Topfpflanzen in vielfältigen Gestaltungsvarianten ausgestellt.

Über 20 Gartenbauunternehmen aus Sachsen, unterstützt von renommierten Jungpflanzenlieferanten, präsentieren die Qualität Ihrer Produkte und wollen mit Bekanntem und Neuem bei den Besuchern das Interesse für diese Sortimente wecken. Neben Chrysanthemen in vielfältigen Formen und Farben werden Cyclamen, Stauden, Callunen, Eriken und viele Beiwerkspflanzen gezeigt. Eine wichtige Rolle wird das Sortiment einiger neuerer Zierpflanzen spielen, welches unter dem Sammelbegriff Herbstzauber seit einiger Zeit auf dem Markt ist. Begleitet werden die Pflanzen von typischem Beiwerk für Garten und Balkon sowie Keramik.

Mit dieser Orangerieschau wollen die Veranstalter an alte Dresdner Traditionen von Blumenausstellungen und Gartenbauschaun anknüpfen.

Bereits im Jahre 1887 fand die erste internationale Gartenbauausstellung in Dresden statt. Schon bald zählte eine Prämierung in Dresden zu den begehrtesten Auszeichnungen europäischer Gärtner.

Der Dresdener Gartenbau war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in vielen Bereichen niveaubestimmend.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden diese Gartenbauausstellungen immer wieder in verschiedenem Rahmen statt. In guter Erinnerung werden vielen Dresdnern noch die Ausstellungen am damaligen Fucikplatz sein. Eine versuchte Neuauflage nach der Wende war nicht von Erfolg gekrönt.

In Pillnitz fanden immer wieder Orangerieschaun und Ausstellungen im Palmenhaus statt. Anfang der 1970er Jahre wurde diese Tradition dann eingestellt.

Nun wollen die Veranstalter mit einer Neuauflage eben diese Orangerieschaun in Pillnitz wiederbeleben. Eine Kamelienausstellung im März 2002 im Palmenhaus war ein hoffnungsvoller Beginn.

Für die Gartenbautradition in Sachsen stellt gerade Pillnitz mit der wiedergewonnenen Kompetenz in Historie, Lehre und Forschung das Grüne Zentrum dar.

Wolfgang Friebel
Gärtnermeister Schloßpark



11. Wissenswertes:

Als Dank an Pillnitz übereignete Herr Peter Dittmann anlässlich der Gründung der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Dresden – Pillnitz vor 80 Jahren 14 Bücher bzw. Bände der Bibliothek der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Zitat aus dem Schreiben an die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft: „Pillnitz mit seiner Schule und den gärtnerischen Einrichtungen haben mich in meiner beruflichen Laufbahn wesentlich geprägt.“

Herr Peter Dittmann studierte von 1960 – 1963 Gartenbau und gehörte zu den letzten Pillnitzern, ehe die Schule nach Bannewitz umsiedeln musste.

Heute ist Peter Dittmann im Ruhestand, jedoch als Vorstandsmitglied im Verband ehemaliger Dresden - Pillnitzer e.V. tätig.

Enrico Bär
Vorstand

Termine 2003:

Ausstellung: 22. – 31. August im Schlosspark Pillnitz
Thema: Herbstzauber

Jahreshauptversammlung: 20. September 2003

Vorstandssitzungen: 20. September 2003

E-Mail-Adressen gesucht!!!

Auch die ehemaligen Dresden-Pillnitzer wollen zukünftig die modernen Wege der Kommunikation nutzen und bitten daher alle Mitglieder, welche über eine E-Mail-Adresse verfügen und darüber zukünftig Post und News vom Verband erhalten wollen, diese Adresse einfach zu mailen an:

info@dresden-pillnitzer.de

Das Verbandsheft ist ab sofort auch online verfügbar!

www.dresden-pillnitzer.de



Impressum

Mitteilungen

Herausgeber

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Redaktion

Enrico Bär, Gabriele Jacob, Bernd Taubert

Anschrift der Redaktion

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 03512612473, Fax 03512612489

E-Mail: redaktion@dresden-pillnitzer.de

Internet: www.dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



Vorstand

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 03512612415, Fax 03512612489

Vorsitzender: Holger Schöne

Geschäftsführer: Dr. Bernd Stelzer

E-Mail: vorstand@dresden-pillnitzer.de

E-Mail: info@schoene-gruenanlagen.de

Internet

www.dresden-pillnitzer.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse Dresden, Konto-Nr. 352970441 /BLZ: 85055142



12. Sterbefälle / Jubiläen / Geburtstage



"... denn ich weiß an wen ich glaube ..."
2.Tim. 1,12

unser lieber Vater, Schwiegervater
Groß- und Urgroßvater

LÁSZLÓ KOCZOR
26.06.1920 27.02.2003

ist in Frieden heimgegangen

Die Beerdigung findet am Samstag, den 8.März 2003, um 14 Uhr
auf dem Friedhof in Leanyvar / Ungarn statt.

Wir trauern um unsere langjähriges Mitglied Laszlo Koczor, verbunden mit unserem aufrichtigen Beileid für die Hinterbliebenen.

Ebenso unser aufrichtiges Beileid den Hinterbliebenen von Herrn Wolfram Wackwitz. Wolfram Wackwitz war nicht nur ein langjähriges Mitglied im Verband, sondern auch für drei Jahre in dessen Vorstand tätig. Besonders in der Zeit der Neugründung des Verbandes hat Wolfram Wackwitz einen entscheidenden Teil zur Bewältigung der Arbeit beigetragen und dabei vor allem gerade in dieser aufregenden Zeit stets ausgleichend auf seine Mitmenschen gewirkt.

Meine Zeit steht in deinen Händen



Gott der Herr
nahm meinen geliebten Mann,
unsere gütigen Vater,
liebsten Großpapa und Bruder
in sein himmlisches Reich

Wolfram Wackwitz
Gartenbauingenieur
geb. 01.04.1928 gest. 05.05.2003

In tiefer Trauer und Dankbarkeit:
Christl Wackwitz
Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz und Kerstin
Dr. Jörg Wackwitz und Ines
Ninette, Stephan, Max, Norman und Anke
Eva Tänzler geb. Wackwitz und Familie
Thomas Schleicher und Sonja

Die Trauerfeier findet am Montag, 12. Mai 2003, 13.00 Uhr, auf
dem Neuen Johannesfriedhof Meißen, statt.

*Wenn Sie möchten, dass der Verband Freude und Leid mit Ihnen teilt,
dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern
oder Trauern gibt.*



Bis Ende 2003 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:



Herr **Hans Dippel** feiert seinen

100. Geburtstag

Herr Horst Brinkel feiert seinen	90. Geburtstag
Frau Gertrud Zimmer feiert ihren	80. Geburtstag
Frau Erica Hahlbeck, Herr Joachim Fiedler und Herr Heinz Wagner feiern ihren	75. Geburtstag
Die Herren Fridolin Herrgeist, Dr. Dietrich Krümmel, Klaus Modrach, Gerhard Röhn, Dr. Wilfried Weber feiern ihren	70. Geburtstag
Herr Tino Horbank, Frau Ramona Strunz feiern ihren	40. Geburtstag
Die Herren Peter Bickenbach, Sven Junghans, Kay Nötzel Hendrik Neubert, Fred Reiche feiern ihren	30. Geburtstag

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!



Wirtschaftler / Meister GaLaBau(v.l.) Scholtke, Sven / Hübner, Christoph / Sepsi, Tamas / Hoffmann, Uwe / Klassenlehrerin Frau Dr. Pahlisch / Neumann, Stefan / Lassahn, Jörg



Wirtschaftler / Meister Einzelhandel Gartenbau (v.l.) Claudius, Matthias /Nötzold, Enrico / Tenzer, Jana / Borkmann, Frank / verdeckt: Klassenlehrerin Fr. Dr. Pahlisch / Meinhardt, Claudia / Golnik, Sebastian / Riedel, Sandra / Heerklotz, Steffen / Junge, Ronny / Gnauck, Heiko / Es fehlen: Schettler, Jörg / Scholz, Rene



Wirtschaftler / Meister GaLabau Wintersemester (v.l.) Resch, Markus / Dreßler, Daniel / Soblik, Marcel / Schulze, Carsten / Klassenlehrerin Frau Dr. Pahlisch / Redmann Silke / Schönherr, Marco / Lezius, Hendrik / Witzmann, Uwe / Gerisch, Andre / Leupold, Sven / Aust, Sebastian / Es fehlt: Wagner, Uwe



Lehrer (v.l.) Dr. Bernd Stelzer, Klaus Engelhardt, Tilman Lorenz, Dr. Dieter Küchler, Fritz Möllmann, Dr. Peter Schulze, Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz, Dr. Elke Pahlisch, Marion Jentzsch (verdeckt), Dr. Werner Görne, Harald Buner, Stephan Wartenberg, Kerstin König, Konstanze Holfeld